



## Forum Geschichtskultur: Impulse für unsere Arbeit vor Ort

*Geschichte begegnet uns heute an vielen Orten, im Museum, im Gespräch, unterwegs, aber auch ganz selbstverständlich im digitalen Raum. Genau darum ging es beim 13. Geschichtskonvent des Forums Geschichtskultur an Ruhr und Emscher in Gelsenkirchen: Wie verändert sich Geschichtskultur und was bedeutet das für uns vor Ort?*

*Deutlich wurde: Geschichte wird längst nicht mehr nur in Ausstellungen oder Vorträgen erzählt. Gerade auf Social Media entstehen Formate, die viele Menschen erreichen, unmittelbar, anschaulich und oft sehr persönlich. Das eröffnet neue Möglichkeiten, bringt aber auch Fragen mit sich. Inhalte verbreiten sich schnell, Perspektiven werden vielfältiger, zugleich braucht es Orientierung und ein gutes Gespür dafür, wie Geschichte erzählt wird.*

*An vielen Beispielen wurde gezeigt, wie lebendig und unterschiedlich Geschichtskultur heute sein kann: Ausstellungen mit neuen Blickwinkeln, Projekte, die bislang wenig erzählte Geschichten sichtbar machen, Podcasts und Bildungsangebote, die Menschen direkt ansprechen. Auch digitale Werkzeuge bis hin zur Künstlichen Intelligenz kamen zur Sprache. Als Unterstützung, die hilfreich sein kann, aber auch kritisch begleitet werden muss.*

*Vieles von dem, was dort angesprochen wurde, findet sich auch in unserer Arbeit im Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e. V. wieder.*

*Ob Webseite, Instagram, Facebook, BlueSky oder dem WhatsApp-Kanal, unseren Stammtischen, Exkursionen oder im Format „Mitglieder für Mitglieder“, überall entsteht Geschichte im Austausch. Auch unsere Veranstaltungen im Historischen Museum Schloß Broich bringen Menschen zusammen und eröffnen neue Zugänge. Gerade die Verbindung aus digitalen Angeboten, persönlicher Begegnung sowie gemeinsamer Redaktions- und Veranstaltungsarbeit prägt unser Vereinsleben. Genauso wichtig ist dabei das, was darüber hinaus entsteht: Begegnungen, Gespräche und ein lebendiges Miteinander, das unseren Verein trägt.*

*Auf dem Konvent wurde dieser offene Zugang immer wieder aufgegriffen. Wie erzählen wir Geschichte so, dass sie verständlich bleibt, wie gelingt es, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen? Und wie schaffen wir Räume, in denen genau dieser Austausch möglich bleibt?*

*Im Rückblick wird deutlich: Vieles von dem, was dort diskutiert wurde, ist uns vertraut –und bestätigt zugleich, dass wir als Verein auf einem guten Weg sind. Die Vielfalt unserer Angebote und das Miteinander im Verein tragen dazu bei, dass wir wahrgenommen werden und neue Mitglieder zu uns finden, aus unterschiedlichen Generationen und mit ganz verschiedenen Zugängen zur Geschichte. Vielleicht liegt genau darin unsere besondere Stärke: dass Geschichte hier nicht nur vermittelt wird, sondern Menschen zusammenbringt, über Generationen hinweg und im Gespräch, bei unseren Treffen und Veranstaltungen lebendig bleibt.*

R  
U  
N  
D  
B  
R  
I  
E  
F

## Mitglieder stellen sich vor



**Jens Plettau**

### **Interessengebiete**

Meine Hobbys sind mittelalterliches Reenactment, historische Darstellung und Kampftechniken. Seit über 15 Jahren befasse ich mich bereits mit dem Nacherleben und Vermittlung des ausgehenden 14. Jahrhunderts. Damals als begeisterter Fan Mittelaltermärkten und Ritter-Filmen, heute als Erzähler, der das Mittelalter begreif- und erlebbar machen möchte.

### **Ich bin im Geschichtsverein seit**

einem denkwürdigen Besuch des Museums im Schloss Broich im November 2024.

### **Ich engagiere mich im Geschichtsverein für**

Aufsichten im Museum und das aktive Vermitteln von Informationen in Form von Referaten, Infodisplays oder das Auftreten und Vorführen von historischer Gewandung und Rüstung.

### **Was oder wer hat mich zum Geschichtsverein gebracht?**

Ich bin wie so viele andere hier auch nach einem netten Gespräch mit Beate Fischer Mitglied geworden.

### **Warum bin ich Mitglied im Geschichtsverein?**

Als Mülheimer fühle ich mich mit meiner Heimatstadt und ihrer historisch spannender Geschichte sehr verbunden. Der Geschichtsverein bietet mir die Möglichkeit und die Plattform vor Ort, quasi in meiner Burg, mit Besuchern in Dialog zu treten und was über das Mittelalter zu erzählen, mit Vorurteilen aufzuräumen und ein besseres Licht auf eine spannende Epoche der Mülheimer Geschichte zu werfen.



**Doris Kreuselberg**

### **Interessengebiete**

Ich liebe es zu lesen, Filme zu sehen und Livemusik, besuche viele kleine Konzerte, mache Städtereisen, Ahnenforschung, mag Jugendstilarchitektur und Fachwerk, das Meer, Geschichte im Allgemeinen, die von Mülheim im Besonderen.

### **Ich bin im Geschichtsverein seit**

28.08.2022

### **Ich engagiere mich im Geschichtsverein für**

das historische Museum im Schloss Broich. Als „Schlossgeist“ heiße ich die Leute im Museum willkommen, erzähle ihnen was es dort zu sehen gibt und beantworte ihre Fragen.

### **Was oder wer hat mich zum Geschichtsverein gebracht?**

Beate Fischer sprach mich nach einem Vortrag an und rannte quasi offene Türen ein. Geschichte hat mich schon seit meiner Schulzeit interessiert und vom Geschichtsverein hatte ich auch schon gelesen.

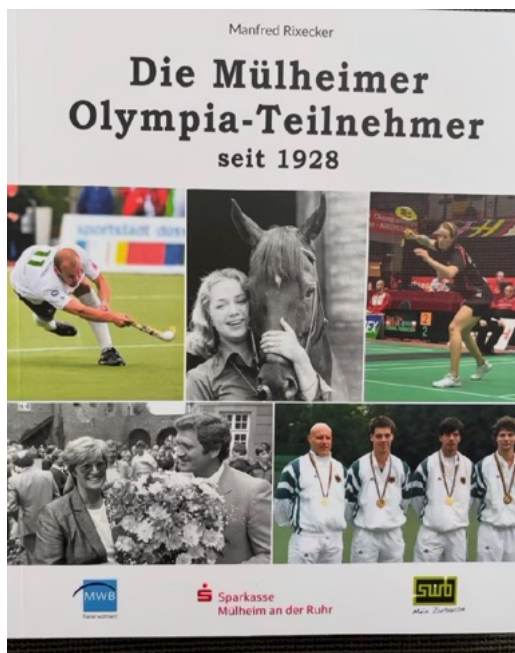
### **Warum bin ich Mitglied im Geschichtsverein?**

Hier kann ich mich mit Gleichgesinnten austauschen und eine Beitrag dazu leisten, die Geschichte meiner Stadt lebendig zu halten und anderen nahezubringen.

## Stammtisch

Unser Stammtisch hat seinen festen Platz im „Alten Bahnhof“ in Styrum. Ein Ort mit Geschichte, an dem bis heute Züge halten und Menschen unterwegs sind.

Inzwischen treffen wir uns regelmäßig alle zwei Monate. Was als Idee begonnen hat, hat sich schnell etabliert als offenes Format, das von den Menschen lebt, die zusammenkommen. Meist sind es 25 bis 30 Teilnehmende: Mitglieder, Gäste und Interessierte.



An diesem Abend wird Manfred Rixsecker ein Thema mitbringen, das viele interessiert und uns ein wenig über Mülheim hinausblicken lässt: die Olympiateilnehmer aus unserer Stadt.

Wer waren diese Menschen? In welchen Disziplinen waren sie aktiv und welche Wege haben sie im Sport genommen? Sicher wird es auch an diesem Abend nicht bei diesen Fragen bleiben. Ein Thema führt zum nächsten.

Persönliche Erinnerungen kommen hinzu, kleine Anekdoten und oft ganz unerwartete Verbindungen.

**Mittwoch, den 27. Mai 2026, um 19 Uhr** im Restaurant Zum alten Bahnhof, Hauskampstraße 14, 45476 Mülheim an der Ruhr, [www.zum-alten-bahnhof-styrum.de](http://www.zum-alten-bahnhof-styrum.de), 27. Mai 2026

### **Woher kommt eigentlich „Auf die hohen Kante legen“?**

Die Herkunft ist nicht ganz eindeutig. Aber wahrscheinlich geht sie auf alte Möbel wie Truhen oder Schränke zurück. Wertvolles oder Geld wurde oben auf die hohe Kante, also auf ein höher gelegenes Bord oder ein ein sicheres Fach gelegt, außer Reichweite und sicher verwahrt.

**ERINNERUNG! Mitgliederversammlung am 12. Mai 2026 um 18 Uhr**  
**Wo? Natürlich wieder im Rittersaal von Schloß Broich**

## Termine - Reihe zur Mülheimer Geschichte 2026

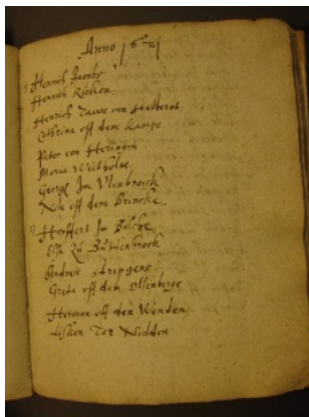
Die Reihe zur Mülheimer Geschichte organisiert das Team des Stadtarchivs Mülheim an der Ruhr und findet in Kooperation mit dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e. V. statt. Der Eintritt ist wie immer für alle Vorträge sowie Ausstellungen im Haus der Stadtgeschichte, frei.

Von-Graefe-Straße 37, 45470 Mülheim an der Ruhr.

### Mülheimer Vor- und Familiennamen

- ein Vortrag von Dr. Sándor Kraus

Die Bedeutung der Kultur der deutschen Familiennamen ist sehr vielfältig. So können Familiennamen u. a. auf den Berufsstand, Abkommen „Sohn von“ oder Äußerlichkeiten hinweisen. Der bisherige Forschungsansatz basiert momentan auf rein philologischer Basis, d.h. der Ursprung des Namens wird aufgrund sprachlicher Kriterien erklärt. In seinem Vortrag erklärt der Historiker und Genealoge Dr. Sándor Krause unter Berücksichtigung der Genealogie die Mülheimer Familiennamen.



Er nimmt ganz konkret Herkunft, Geschichte und Wandel einzelner Familien in den Blick und geht zudem auf die für den Laien oft schwer zu entschlüsselnden Vornamen ein.

**21. Mai 2026**

**18 Uhr**

**Im Haus der Stadtgeschichte**

**Der Eintritt ist frei!**

### Die Broich-Speldorfer Wald- und Gartenstadt

- Ein Vortrag von Marko Molik

Die Broich-Speldorfer Wald- und Gartenstadt. Das fast vergessene Siedlungsprojekt im Broich-Speldorfer Wald zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Flucht vor dem Lärm der Industrialisierung oder Refugium der Reichen? Wenn es einen Ort gab, an dem sich die bedeutenden Persönlichkeiten dieser Zeit versammelten, so war es hier am Rande der Stadt: Walter Hammerstein, Gustav Stinnes, Emil Kirdorf, Fritz Thyssen, Gerhard Küchen und Hugo Stinnes. Wie kam es dazu und warum wurde der Westen Mülheims nicht zur größten Villen-Kolonie Deutschlands, obwohl doch alles dafür sprach? Hammersteins Hof, Haus Uhlenhorst, das alte Waldschlösschen und die Villen und Landhäuser der Wald- und und Gartenstadt Hammersteins Hof, Haus Uhlenhorst, das alte Waldschlösschen und die Villen und Landhäuser der Wald- und Gartenstadt, ihr Ursprung und ihr Schicksal. Die Spurensuche führt über drei ganz verschiedene Epochen der Mülheimer Geschichte, vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis ins Dritte Reich und endet in unserer Epoche bei dem, was geblieben ist.

**18. Juni 2026**

**18 Uhr**

**Im Haus der Stadtgeschichte**

**Der Eintritt ist frei!**

## Mitglieder für Mitglieder

### **Fahrradtourenangebot des Geschichtsvereins**

*Geschichte lässt sich nicht nur im Museum entdecken, manchmal liegt sie direkt am Wegesrand. Mit einem neuen Fahrradtourenangebot lädt der Geschichtsverein dazu ein, die Region gemeinsam zu erkunden: auf bekannten Wegen, mit neuen Blickwinkeln und vielen kleinen Geschichten, die Landschaft und Orte lebendig werden lassen.*

*Initiiert und geführt werden die Touren von Bernhard Hehn, der seine Routen mit viel Ortskenntnis und einem feinen Gespür für geschichtliche Zusammenhänge erstellt hat. Die Touren verbinden Bewegung mit Einblicken in die lokale Geschichte. Von Industriekultur über Siedlungsentwicklung bis hin zu eher verborgenen Orten. Unterwegs ist Raum für Austausch, Fragen und das gemeinsame Entdecken.*



 **Samstag, 30. Mai 2026, 11 Uhr**

### **Zur Margarethenhöhe und zum Schloß Borbeck**

*Diese Tour führt in Richtung Essen und verbindet Natur- und Industriegeschichte auf besondere Weise. Durch das Rumbachtal geht es vorbei an Spuren des Bergbaus, etwa der Kleinzeche Hollenberg und weiter zum Halbhammer, einem frühen Zeugnis industrieller Entwicklung.*




*Ein Höhepunkt ist die Margarethenhöhe, die als Gartenstadt ein eindrucksvolles Beispiel für sozial geprägten Wohnungsbau des frühen 20. Jahrhunderts darstellt. Auch weniger bekannte Orte wie das ehemalige Kriegsgefangenenlager in Frohnhausen werden in den Blick genommen, bevor die Tour am Schloß Borbeck mit seinem weitläufigen Park ihren Abschluss findet.*

**Strecke:** ca. 25 km

**Dauer:** ca. 2,5–3 Stunden

**Hinweis:** mehrere Steigungen und Abfahrten

**Treffpunkt:** Schloß Broich

 **Donnerstag, 25. Juni 2026, 18 Uhr**

### **Feierabendtour zum Landschaftspark Duisburg-Nord**

*Diese Tour bietet einen eindrucksvollen Blick auf die Industriekultur des Ruhrgebiets in den Abendstunden. Ziel ist der Landschaftspark Duisburg-Nord, wo das ehemalige Hüttenwerk heute als einzigartiger Kultur- und Freizeitort genutzt wird. Eine kurze Pause ist hier eingeplant.*

*Unterwegs führt die Strecke durch unterschiedliche Stadträume: über den „Grünen Pfad“, durch den Stadtpark Meiderich und entlang historischer Siedlungsbereiche wie der Ratingseesiedlung. Auch die Zeche Alstaden mit ihren Schächten gehört zu den Stationen, die an die industrielle Vergangenheit erinnern.*

**Strecke:** ca. 35 km

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Charakter:** überwiegend flach

**Treffpunkt:** Schloß Broich

### **Vorschau auf Juli**

 **Samstag, 25. Juli 2026, 11 Uhr**

### **Im Grenzbereich Mülheim – Speldorf / Duisburg**

*Diese Tour bewegt sich entlang historischer Übergänge zwischen Stadtteilen und Städten. Ein Raum, der oft übersehen wird und doch viele Geschichten birgt.*

*Zu den Stationen gehören die sogenannte „Heilige Quelle“, alte Wegestrukturen wie der Wildschweingehege-Bereich sowie markante Punkte wie Duisburgs höchster Punkt. Auch Orte mit bewegter Vergangenheit wie der Kaiserberg mit Ehrenfriedhof und Schnabelhuck werden angesteuert.*

*Weitere Ziele sind unter anderem die Wolfsburg, Haus Hartenfels und die alte Zoobrücke. Natur- und Siedlungsgeschichte greifen hier eng ineinander und machen die Vielfalt dieser Grenzregion sichtbar.*

**Strecke:** ca. 23 km

**Dauer:** ca. 2,5 Stunden

**Hinweis:** mehrere Steigungen und Abfahrten

**Treffpunkt:** Schloß Broich

### **Organisatorisches:**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung (für alle Touren erforderlich) unter

 [anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr](mailto:anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr) sowie bei Bernhard Hehn direkt

 0157 8572 1883 (selbstverständlich auch für weitere Fragen)

Die Touren finden nur bei trockenem Wetter statt.

**\*Verbindliche Anmeldung erbeten. Kontaktdaten siehe Seite 8**

## ***Der Kirchenhügel in alter Zeit, „Pumpengemeinschaft, Dörpelstein und Kostgänger“***

*Am Samstag, 30. Mai, lädt Anne Kebben zu einer Führung über den Kirchenhügel in Mülheim an der Ruhr ein. Dorthin, wo die Geschichte der Stadt als Mulinheim ihren Anfang nahm.*

*Der Kirchenhügel, die historische Mülheimer Altstadt, war über Jahrhunderte ein dicht belebter Ort. Auf engem Raum entwickelte sich ein Zusammenleben, das von Nachbarschaft, gegenseitiger Unterstützung und festen Gewohnheiten geprägt war. Begriffe wie Pumpengemeinschaft, Dörpelstein oder Kostgänger geben Einblick in diesen Alltag und erzählen von Lebensverhältnissen, die heute fast vergessen sind.*



*Zugleich ist der Kirchenhügel mit Persönlichkeiten verbunden, die weit über Mülheim hinaus bekannt wurden, darunter Gerhard Tersteegen und Karl Arnold Kortum. Sie stehen beispielhaft für die Geschichte und Ausstrahlung dieses besonderen Ortes.*

*Die Führung lädt dazu ein, den Kirchenhügel mit neuen Augen zu sehen, aufmerksam für Geschichten und Details, an denen man im Alltag leicht vorbeigeht.*

### **Treffpunkt:**

**Samstag, 30. Mai 2026, Start ist um 14 Uhr**

*an der Bogenstraße / Mausefalle*

*Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung.*



## ***Internationaler Museumstag***

*Unter dem Motto „Museums uniting a divided world / Museen vereinen eine gespaltene Welt“ öffnen am Internationalen Museumstag auch in Mülheim an der Ruhr einige Museen ihre Pforten und laden zum Entdecken ein.*

*Auch das Historische Museum Schloß Broich öffnet am Museumstag seine Tore. Zum Thema „Demokratie und Geschichte“ machen historische Spiele und ein Spiel zum Grundgesetz den Tag zu einem besonderen Erlebnis.*

**Sonntag, 17. Mai 2026**

**von 11- 17 Uhr**

***Der Eintritt und Teilnahme sind wie immer frei!***

## Weitere Termine

### Otto Pankok im Kloster Saarn

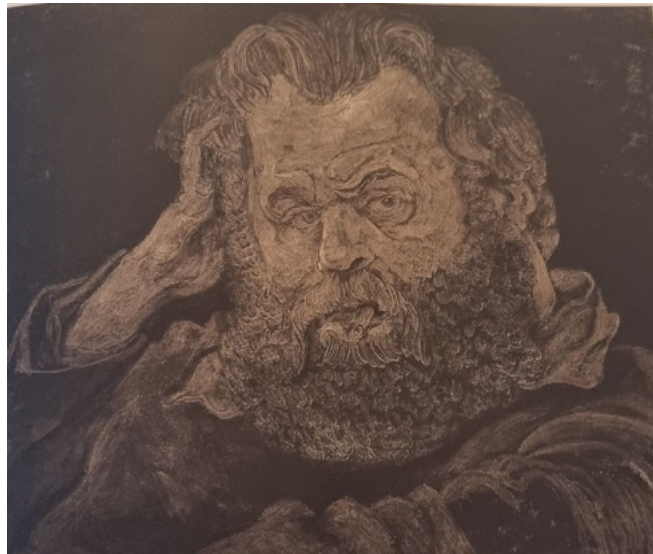
Ausstellung zum 60. Todestag vom **17. Mai bis 12. Juli 2026**

„Alle Dinge und Erlebnisse, die einen Künstler bewegen, sind die gleichen, die ihn schon in seiner Kindheit entzückten.“ Otto Pankok, 1930

Ein Gewitter über weiter Ebene, ein knospender Baum im Vorfrühling, der Blick in den Nachthimmel: Bilder wie diese beschreibt Pankok in seinen Kindheitserinnerungen als frühe Prägungen eines künstlerischen Lebens. Und vielleicht liegt gerade darin eine besondere Verbindung zu Saarn: in den Landschaftserfahrungen, den stillen Beobachtungen, der Nähe zu Natur und Mensch, die sein Werk von Beginn an durchziehen.

Zum 60. Todestag erinnert die Ausstellung im Kloster Saarn an einen Künstler, dessen Wurzeln hier liegen und dessen Werk weit über die Region hinausstrahlt. Gerade an diesem Ort gewinnt die Erinnerung eine besondere Tiefe: nicht nur als Würdigung eines bedeutenden Künstlers, sondern auch als Rückkehr an einen biografisch und landschaftlich geprägten Ursprung.

Die Ausstellung lädt dazu ein, Otto Pankok neu oder wieder zu entdecken. Als Künstler der Menschlichkeit, der Naturverbundenheit und einer eindringlichen Bildsprache, die bis heute berührt.



**Eröffnung: Sonntag, 17. Mai 2026, 11.30 Uhr**, Festmesse mit anschließender Vernissage.

Die Ausstellung ist bis zum 12. Juli 2026 geöffnet, (Do/Fr 16–20 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr, Eintritt 7 Euro).

Ein umfangreiches kostenfreies Begleitprogramm (Spenden willkommen) öffnet mit Führungen von Dr. Jörg Schmitz und Dr. Dagmar Schmengler; mit Lesungen und Meditationen sowie Spaziergängen durch „Pankoks Saarn“, angeboten von Friedrich Wilhelm von Gehlen, weitere Zugänge.

Das ausführliche Begleitprogramm mit weiteren Veranstaltungshinweisen ist dem E-Mail- Versand des Rundbriefs als Flyer beigelegt.

Das ausführliche Begleitprogramm kann dem per E-Mail versendeten digitalen Flyer bzw. unter der Website [www.entnommen.wednet.de](http://www.entnommen.wednet.de) entnommen werden.



### Hinweis für alle Termine und Vorträge

Gäste, Nicht- oder Noch-Nicht-Mitglieder sind ebenso herzlich eingeladen teilzunehmen. Wir freuen uns über Eure und Ihre verbindliche Anmeldungen, gerne ab sofort per E-Mail an [anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr.de](mailto:anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr.de) oder unter der Mobil Nr. 0176 9635 6266 telefonisch / WhatsApp.

## Historisches Calendarium

### Mai

Am 1. **Mai 1891** verstarb Prinz Equallo Deido in Holzhausen an einer Lungenentzündung. Er war Sohn ein es afrikanischen Häuptlings aus Kamerun und zu Bildungszwecken nach Mülheim geschickt worden. Auf dem kleinen Holthausener Friedhof kann man sein Grab noch vorfinden.

Durch die Wirren des zweiten Weltkrieges und das herrschende Regime, waren Maikundgebungen nicht mehr möglich. 10.000 Menschen versammelten sich so am 1. **Mai 1946** erstmals wieder nach dem Krieg um zu demonstrieren.

Am 1. **Mai 1976** wurden die ersten Mülheimer Theatertage „Stücke“ ins Leben gerufen.

Hoher Besuch wurde erwartet. Am 5. **Mai 1976** besucht Bundeskanzler Helmut Schmidt die Stadt.

Am 6. **Mai 1926** wurde der Mülheimer Kreisverband der Kleingärtner gegründet.

Der katholische Gesellenverein wurde am 6. **Mai 1856** gegründet.

Eine Sensation für damals, für uns heute fehlt etwas, wenn er nicht fliegt: Am 7. **Mai 1911** kreuzte der Zeppelin „Deutschland“ über Mülheim..

Am 8. **Mai 1976** wurden die Mülheimer Theatertage eröffnet.

Die beliebten Jugendfestspiele „Voll die Ruhr“ gibt es seit dem 11. **Mai 1996**. Zurückzuführen sind diese auf die 1911 gegründeten Vaterländischen Festspiele.

Am 18. **Mai 1921** erblickte ein erfolgversprechendes Tennistalent die Welt. Kurt Gies wurde geboren. Er galt als bester deutscher Tennisspieler seiner Zeit. Zu seinem Andenken trägt in Heißen eine Straße seinen Namen.

Am 21. **Mai 1331** erging ein Schiedsspruch über die Besetzung der Pfarrsteller an der Petrikirche.

Am 24. **Mai 1921** kam eine Delegation der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Prüfung des Standortes für ein Lederforschungsinstitut nach Mülheim.

Die August- und Josef-Thyssen-Stiftung wurde am 28. **Mai 1906** gegründet. Noch heute fördert sie den Schwimm- und Hauswirtschaftsunterricht an Schulen und die Kindergärten unserer Stadt.

### Juni

Am 2. **Juni 1826** starb der Pietist Johann Christian Stahlschmidt in Saarn.

Edwin Hasenjäger wurde am 2. **Juni 1936** zum Oberbürgermeister ernannt.

Am 6. **Juni 2016** war es soweit. Mülheim wurde Hochschulstandort. Der Campus der Hochschule Ruhr West wurde eröffnet.

Der Apollo-Astronaut Stuart Roosa war in Mülheim auf einem privaten Besuch. Am 11. **Juni 1971** trug er sich in das goldene Buch der Stadt ein.

Am 11. **Juni 2006** wurde das Freibad Styrum als Naturbad wiedereröffnet.

Alt-Oberbürgermeister Heinrich Thöne verstarb am 12. **Juni 1971**.

Sieben Herren gründeten am 13. **Juni 1906** den ersten Mülheimer Ruderverein für alle.

Am 14. **Juni 1926** wurde das Innungshaus eingeweiht.

Der erste Mülheimer Tennisclub mit dem Namen „Lawn-Tennis-Club“ wurde am 15. **Juni 1891** gegründet. Später wurde dieser in „Mülheimer Tennisverein am Kahlenberg“ umbenannt.

Am 17. **Juni 1586** wurde ein Bestallungspatent mit Anweisung für die Verteidigung der Broicher Untertanen zur Ernennung eines Rottmeisters erteilt.

Die Grundsteinlegung für das Fliedner-Dorf in Seebeck fand am 20. **Juni 1986** statt.

Die VHS wurde nach Kriegsende, am 24. **Juni 1946**, wiedereröffnet.

Am 24. **Juni 1956** wurde der VfB Speldorf deutscher Vizemeister der Fußball-Amateure.

Am 25. **Juni 1921** wurde ein Schwimmbad im Stadion Heimateerde eröffnet.

Ausnahmestand in der Stadt! Die Beatles kamen am 25. **Juni 1966** am Bahnhof Mülheim an.

Am 25. **Juni 1971** wurden die Karl-May-Festspiele in der Freilichtbühne eröffnet.

Der letzte Gottesdienst in der Paulikirche wurde am 27. **Juni 1971** abgehalten.

Am 28. **Juni 1936** wurde die Freilichtbühne eingeweiht.

Mit Hilfe eines Mülheimer Auswanderers wurden am 29. **Juni 1941** der Duquesne-Spionagering in den USA zerschlagen.

## Es war einmal...

### **Der Wambecks Hof in Saarn – eine Geschichte über Jahrhunderte**

*Wer heute durch Saarn geht, ahnt oft nicht, wie weit die Geschichte einzelner Höfe zurückreicht. Einer von ihnen ist der Wambecks Hof. Seine Wurzeln reichen bis ins Mittelalter zurück und erzählen von Menschen, Besitzverhältnissen und einer Landschaft im Wandel.*

*Der Name „Wambeck“ verweist vermutlich auf den nahegelegenen Wambach und lässt sich auf ein altes Wort für bewegtes Wasser zurückführen. Schon im 13. Jahrhundert taucht er in Urkunden auf: Männer wie Marsilius oder Henricus zu Wambeck erscheinen als Schöffen des Mülheimer Gerichts und gehörten damit zu denjenigen, die im lokalen Gefüge eine gewisse Bedeutung hatten.*

*Über viele Jahrhunderte hinweg war der Hof Teil eines größeren Zusammenhangs: Als Zins- und Behandigungsgut (ein Hof mit Nutzungsrechten gegen Abgaben) gehörte er, ebenso wie benachbarte Höfe in Saarn und Umgebung zum Hofgericht Lintorf. Hierhin mussten regelmäßig Abgaben entrichtet werden, beim Tod eines Aufsitzers sogar in doppelter Höhe. Ursprünglich stand dieses Hofgericht im Zusammenhang mit dem Stift Kaiserswerth und gelangte 1605 durch Tausch in den Besitz der Herzöge von Berg. Mit den preußischen Reformen des 19. Jahrhunderts endeten diese alten Verpflichtungen: 1835 wurden die Abgaben durch einen Ablösevertrag mit dem preußischen Staat endgültig aufgehoben.*



*Das Leben auf dem Hof war über Jahrhunderte durch das System von Lehn und sogenannten Aufsitzern geprägt. Ein Aufsitzer war dabei weit mehr als ein einfacher Nutzer: Er bewirtschaftete den Hof eigenständig, verfügte über vererbare Rechte und konnte ihn in der Regel an seine Kinder weitergeben. So erklärt sich, dass der Name „Wambeck“ über Jahrhunderte hinweg mit dem Hof verbunden blieb.*

*Seit dem 17. Jahrhundert lassen sich die Aufsitzer genauer fassen. In den Akten des Hofgerichts Lintorf erscheinen ab 1616 Wilhelm und wenig später Johann zu Wambeck. Auch in den Kirchenbüchern finden sich ihre Spuren: Ein Peter zu Wambeck lässt Mitte des 17. Jahrhunderts Kinder taufen, ein Wilhelm heiratet 1678 auf dem Diek. Um 1680 kommt es zu einem Wechsel: Neue Aufsitzerfamilien übernehmen den Hof, doch der Name „Wambeck“ bleibt als Hofname bestehen, er wird mit dem Besitz weitergegeben.*

*Im 18. Jahrhundert geht der Hof mehrfach durch Heirat in neue Hände über, häufig über Töchter, die den Besitz in die Ehe einbringen. Mit Gerhard Strippgen genannt Wambeck beginnt schließlich zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine neue Familienlinie. Gemeinsam mit seiner Frau Anna übernimmt er den Hof um 1810.*

*Seitdem ist der Wambecks Hof ununterbrochen im Besitz der Familie Strippgen. Zuvor hatte es, bedingt durch Erbteilungen und wirtschaftliche Veränderungen, zeitweise eine Aufsplitterung des Besitzes gegeben. Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts gelang es, die einzelnen Anteile wieder zusammenzuführen und den Hof als Einheit zu sichern.*

*Die Geschichte des Wambecks Hofes ist damit mehr als die eines einzelnen Anwesens. Sie spiegelt die Entwicklung einer ganzen Region, von mittelalterlichen Strukturen über die Zeit der bergischen und preußischen Verwaltung bis hin in die Gegenwart.*



*So steht der Wambecks Hof bis heute für die enge Verbindung zwischen Landschaft, Menschen und Geschichte. Ein Ort, an dem sich über Jahrhunderte hinweg das Leben immer wieder neu geordnet hat, ohne seine Wurzeln zu verlieren.*

*Quelle: Dr. Sandor Krause, Besitzfolge auf dem Hof Wambeck in Saarn, 2025.*

*Für die freundliche Überlassung der Unterlagen und die wertvollen Hinweise danken wir Helmut Strippgen.*

---

### **Was bedeutet „jemandem den Kopf waschen“?**

*Die Redensart stammt aus dem Mittelalter. Bader wuschen den Leuten in den Badestuben den Kopf, was oftmals eine sehr grobe und unangenehme Prozedur war.*

*Heutzutage bedeutet es, jemanden scharf (also unangenehm) zurechtzuweisen, kritisieren oder ihm deutlich die Meinung zu sagen, um eine Verhaltensänderung herbeizuführen.*

### **Der letzte Gottesdienst in der Paulikirche**

*In Kirchen wird die frohe Botschaft vom ewigen Leben verkündet. Doch Kirchen selbst sind nicht unbedingt für die Ewigkeit gebaut. Dass man Kirchen aus Kostengründen aufgibt, ist nicht neu.*

*Am 27. Juni 1971 müssen sich die Christen der evangelischen Altstadtgemeinde von ihrer Paulikirche an der Delle verabschieden. Sie tun es schweren Herzens und auch unter Protest. Angesichts des Unmutes erinnert Pastor Walter Hufschmidt in der Predigt, die er am 27. Juni 1971 anlässlich des letzten Gottesdienstes in der 80 Jahre zuvor errichteten Paulikirche hält, daran, „dass in der Vergangenheit dieser Kirche immer wieder Mahnungen zum Frieden und*



*dem Verstehen anderer von dieser Kanzel ausgegangen sind“. Dort, wo heute Autos parken, wurde bis zum Juni 1971 noch regelmäßig Gottesdienst gefeiert. Besonders beliebt waren die ökumenischen Zehn-Minuten-Andachten. Zum Abschied lässt die Chorgemeinschaft Scharpenberg in der Paulikirche, deren Vorgängerin durch einen Fundationsbrief des Broicher Grafen Wilhelm Wyrich von 1658 ermöglicht worden war, ein Konzert mit geistlichen und weltlichen Liedern erklingen.*



*Nach dem letzten Gottesdienst kehrt in der Paulikirche keine Ruhe ein. Im August besetzen junge Leute, die in der Lokalpresse als „langhaarige Hippie-Jugendliche“ bezeichnet werden, das dem Abriss geweihte Gotteshaus. Die Besetzer, die sich im Sommer am Berliner Platz treffen, würden die Paulikirche gerne als selbstverwaltetes Jugendzentrum nutzen. Sie lassen buchstäblich die Glocken läuten. An ihrer Idee scheiden sich die Geister.*

*Manche fürchten, dass die alte Paulikirche zum Beatschuppen werden könnte. Andere wiederum sähen lieber eine solche neue Nutzung als einen Abriss des Gotteshauses, dessen Renovierung die Kirche nicht bezahlen kann und will. Doch das Presbyterium der evangelischen Altstadtgemeinde bestätigt den geplanten Abriss. Anfang September kommen die Bagger, und im Oktober 1971 wird der Kirchturm gesprengt. Auf dem Gelände der Paulikirche sollten Altenwohnungen und ein Altenheim entstehen. Doch diese Pläne werden nie realisiert.*



## Rückblick

### **Manches ergänzt sich erst im Erzählen**

#### **Frühlingsrundgang auf dem Altstadtfriedhof**

35 Menschen sind mit dem Geschichtsverein auf dem Altstadtfriedhof in Mülheim an der Ruhr unterwegs, Mitglieder und interessierte Gäste. Schon am Eingang empfängt uns das Torhaus aus Backstein von 1889. Mit seiner eindrucksvollen Fassadengestaltung im Historismus ist es ein bewusst gestalteter Übergang zwischen Stadt und Erinnerungsort.

Zwischen alten Bäumen und noch kahlen Zweigen öffnen sich Wege und Blickachsen, an manchen Stellen können wir weit über den Friedhof hinausschauen und sehen den Rathausturm mit seinem kupfernen, grün gewordenen Dach.

Zu Beginn verweilen wir an einem trauernden Engel, einer Galvanoplastik. Einem Grabmal, das nicht nur berührt, sondern auch vom technischen Fortschritt des 19. Jahrhunderts erzählt. Bei dieser Technik wird ein Modell, meist aus Gips, in ein Metallbad gebracht. So bildet sich nach und nach eine feine metallische Hülle. Von außen erscheint die Figur geschlossen und massiv, fast wie gegossen. Tatsächlich aber ist es eine beinahe zerbrechlich wirkende Skulptur, die auf Witterung reagiert, sich verändert und mit der Zeit auch Schaden nimmt. Gerade hier wird sichtbar, wie eng Material, Technik und Zeit miteinander verbunden sind.

Weiter geht es zu großen Grabanlagen. Namen wie Schmitz-Scholl, Stinnes und Thyssen stehen für die industrielle Entwicklung der Stadt und zugleich für Familiengeschichten, die hier ihren Ort gefunden haben. Ein besonderer Moment entsteht am Grab von Dr. Otto Bispink, Gründungsmitglied unseres Geschichtsvereins. Hier verbindet sich Stadtgeschichte ganz unmittelbar mit der Geschichte unseres Vereins. Besonders schön ist, dass ein Nachfahre Otto Bispinks, selbst Mitglied im Geschichtsverein, mit uns unterwegs ist und sich mit eigenen Erinnerungen und Gedanken einbringt.



Im Gespräch kommen wir auf die seit vielen Jahren bestehenden Patenschaften auf dem Altstadtfriedhof zu sprechen. Dabei diskutieren wir auch, ob nicht der Geschichtsverein selbst eine solche Patenschaft übernehmen könnte.

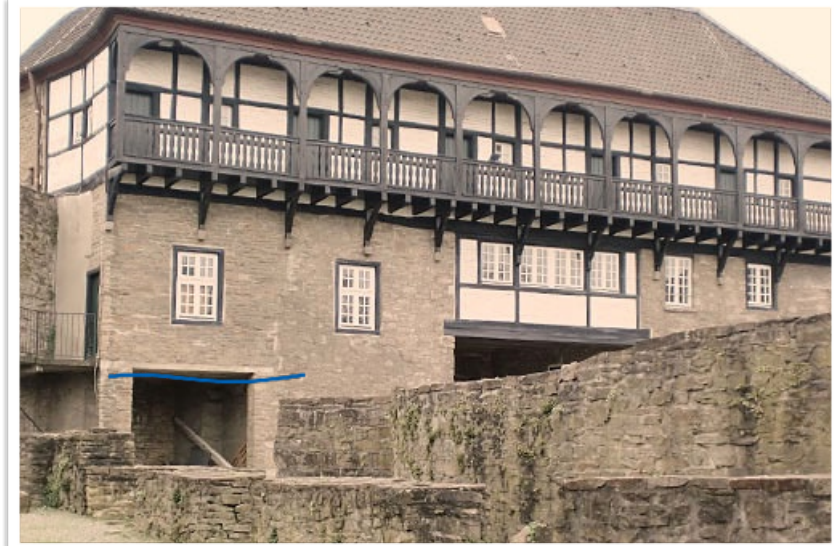
Dazwischen andere Spuren: liebevoll gepflegte Gräber, restaurierte Gruften und die lange Friedhofsmauer. Vorbei führt der Weg auch an einem großen Grabfeld zur Erinnerung an Zwangsarbeiter und zu den Fragen, wie sich Erinnerung in den Jahrzehnten verändert hat. Und manchmal sind es gerade die kleinen Zeichen, die nachwirken, etwa eine abgebrochene Säule, ein altes Symbol für ein Leben, das viel zu früh endete.

Während der Führung über den Friedhof kommen wir immer wieder miteinander ins Gespräch. Erinnerungen werden wach, Erfahrungen und Wissen eingebracht, Fragen gestellt. Manches ergänzt sich erst im Erzählen. Gerade in solchen Momenten wird aus einem Rundgang ein gemeinsames Entdecken, lebendig und oft überraschend. Vielleicht ist es genau das, was solche Wege besonders macht und was Menschen davon mitnehmen. Was dieser Nachmittag noch einmal gezeigt hat: Der Altstadtfriedhof ist kein stiller Ort. Er erzählt.

Die große Zahl der Anmeldungen hat dazu geführt, dass nicht alle Interessierten berücksichtigt werden konnten. Wie angekündigt wird es in der zweiten Jahreshälfte einen Wiederholungstermin geben.

## Wir gratulieren

- 1. Mai Wolfram S., Karl-Heinz B.  
Jürgen G., Jens W.
- 2. Mai Karl-Josef K., Tim S.
- 3. Mai Klaus R., Brigitte L.,  
Gisbert L.
- 4. Mai Peter K.
- 5. Mai Jens R.
- 6. Mai Gerd W., Julia K.,  
Kerstin W.
- 8. Mai Ronja W.
- 11. Mai Jürgen M., Anke S.
- 12. Mai Oskar H., Torsten H.
- 15. Mai Irmgard T., Birgit K.
- 17. Mai Danny G.
- 18. Mai Steen S., Sieghard G.
- 19. Mai Peter S.
- 20. Mai Walburga H., Britta S.
- 21. Mai Anika A.
- 25. Mai Wilfried R.
- 26. Mai Udo B., Peter K.,  
Klaus-D. M., Gerhard S.
- 27. Mai Annelie S., Ulrich F.
- 29. Mai Jürgen S.
- 30. Mai Jens P.
- 31. Mai Gudrun P., Klaus E.



### Öffnungszeiten Schloß Broich

Das Historische Museum Schloß Broich ist wie gewohnt geöffnet: samstags von 14 - 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Eine Besonderheit gibt es jedoch. Aufgrund des Pfingstspektakulums öffnet das Museum am Pfingstsamstag, den 23.05. in der Zeit von 14 - 18 Uhr.

### Veranstaltungen und Exkursionen – Allgemeine Teilnahmehinweise Teilnahme und Haftung

Die Teilnahme an Veranstaltungen des Geschichtsvereins Mülheim an der Ruhr e.V. erfolgt eigenverantwortlich.

Bitte achten Sie auf geeignetes Schuhwerk sowie auf den Witterungsverhältnissen angepasste Kleidung. Unsere Führungen und Exkursionen führen teilweise über historische oder unebene Wegeflächen und sind nicht immer barrierefrei.

Den Hinweisen der Veranstaltungsleitung ist Folge zu leisten. Für gesundheitliche Einschränkungen oder besondere Unterstützungsbedarfe sprechen Sie uns bitte vorab an.

Der Verein haftet im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Eine Haftung für persönliche Gegenstände der Teilnehmenden (z. B. bei Verlust, Diebstahl oder Beschädigung) wird nicht übernommen.

### Foto-, Film- und Tonaufnahmen

Im Rahmen unserer Veranstaltungen können Foto-, Film- und Tonaufnahmen entstehen. Diese dienen ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Veranstaltungsdokumentation des Vereins (z. B. Rundbrief, Website, Social-Media-Kanäle). Sollten Sie nicht aufgenommen werden wollen, sprechen Sie bitte die Veranstaltungsleitung vor Ort an.

**Bitte teilt Adressen- oder Kontoänderungen direkt unserem Rechnungsführer Sven Rieger mit:**

E-Mail: [sven.rieger@geschichtsverein-muelheim.ruhr](mailto:sven.rieger@geschichtsverein-muelheim.ruhr)

Natürlich könnt ihr uns Änderungen auch weiterhin auf dem Postweg mitteilen - die Anschrift findet ihr im Impressum.

- 1. Juni Brigitte B., Ursula W.
- 2. Juni Fritz V., Michael R.
- 3. Juni Dirk S.
- 4. Juni Urusla E., Karl A., Yao D.
- 5. Juni Rosina B.
- 6. Juni Christel S., Matthias T.
- 7. Juni Brigitte Z.
- 9. Juni Heinz L.
- 10. Juni Bertold K., Annett F.
- 11. Juni Willi H.
- 12. Juni Hans G., Margret N.
- 13. Juni Antonie R., Heidi B.-W.  
Susanne H.
- 14. Juni Markus P., Frank J.
- 15. Juni Ubbo H.
- 16. Juni Ingolf F.
- 18. Juni Kai R.
- 20. Juni Ute M., Dirk-Marko H.
- 21. Juni Andreas F.
- 22. Juni Melanie R.
- 23. Juni Kirsten S.
- 24. Juni Wolfgang K. Bärbel A.
- 25. Juni Jutta L., Norbert B.
- 26. Juni Maria H.-H.
- 29. Juni Manfred B., Michael R.
- 30. Juni Bernhard H., Jutta R.

## Weitere Vereinsinformationen

### Unser Rundbrief – von Mitgliedern für Mitglieder

Unser Rundbrief macht sich alle zwei Monate auf den Weg. Das bedeutet sechsmal im Jahr, Geschichten, Einblicke und Neuigkeiten aus unserem Verein und aus der Mülheimer Stadtgeschichte.

Bevorzugt versenden wir ihn inzwischen digital, per E-Mail oder als Nachricht über WhatsApp, Facebook oder andere Social-Media-Kanäle. Das spart Ressourcen und erreicht Euch oft schneller.

Wenn Ihr künftig ebenfalls die digitale Version erhalten möchtet, sendet uns bitte Eure Kontaktadresse an: [info@geschichtsverein-muelheim.ruhr](mailto:info@geschichtsverein-muelheim.ruhr)

Einige unserer Mitglieder bekommen den Rundbrief weiterhin in gedruckter Form. Auch das ist uns wichtig. Und genau hier zeigt sich, was unseren Verein ausmacht: Die Verteilung im Stadtgebiet übernehmen Mitglieder für Mitglieder. Wer sich vorstellen kann, hier mitzuhelfen oder mehr darüber erfahren möchte, meldet sich gern bei **Beate Fischer** oder **Birte Mevißen**.

Aktuell engagieren sich bei der Verteilung: Beate E., Beate F., Birte M., Jutta R., Dina M., Yao D., Hans-Dieter S., Kerstin W., Karl-Heinz L. sowie Franz V.

Wir würden uns über weitere Unterstützung im PLZ-Bereich 45475 besonders freuen. Wer dort wohnt oder Wege in diesem Stadtteil hat und sich eine kleine Verteilrunde vorstellen kann, ist herzlich willkommen.

Euch allen ein herzliches Dankeschön, dieses Miteinander ist nicht selbstverständlich.

### Beiträge für den Rundbrief

 Abgabe bis zum 31.01., 31.03., 31.05., 31.07., 30.09., 30.11.

### Kontakt Redaktion Rundbrief

[beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr](mailto:beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr)

und [birte.mevissen@geschichtsverein-muelheim.ruhr](mailto:birte.mevissen@geschichtsverein-muelheim.ruhr)

Die Redaktion wählt die eingereichten Beiträge aus, legt den Zeitpunkt der Veröffentlichung fest und nimmt bei Bedarf redaktionelle Anpassungen vor.

### Fotos & Abbildungen

Bei der Einsendung von Bildern bitten wir um die Angabe der jeweiligen Bildquelle (z. B. Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr).

### Weitere Mailadressen:

[info@geschichtsverein-muelheim.ruhr](mailto:info@geschichtsverein-muelheim.ruhr)

[redaktion@geschichtsverein-muelheim.ruhr](mailto:redaktion@geschichtsverein-muelheim.ruhr)

[anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr](mailto:anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr)

**Druck:** Hausdruckerei der Stadt Mülheim an der Ruhr

## Impressum

Geschichtsverein  
Mülheim an der Ruhr e.V.  
Postfach 14 01 44  
45441 Mülheim an der Ruhr

### Vorstand

Dr. Ursula Hilberath

1. Vorsitzende

Beate Fischer

2. Vorsitzende

Birte Mevißen

Schriftführerin


Sven Rieger

Rechnungsführer

### Internet

[www.geschichtsverein-muelheim.ruhr](http://www.geschichtsverein-muelheim.ruhr)

 [geschichte\\_mhruhr](https://www.instagram.com/geschichte_mhruhr)

 Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V.

Jahresbeitrag 20 Euro

Sparkasse Mülheim an der Ruhr

IBAN

DE98 3625 0000 0300 0961 58

BIC SPMHDE33XXX

### Autoren/Fotos

Helmut Strippen

Beate Fischer

Moderne Illustration nach historischem Vorbild

Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Birte Mevißen

Thomas Emons


Felix Jaschek

### Redaktion Rundbrief

Beate Fischer

 0176 96356266

Birte Mevißen

 0157 8655024



# Beitrittserklärung

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zum Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V.

---

Name

---

Vorname

Geb. Datum\*

---

Straße

---

PLZ, Ort

---

Bitte senden Sie mir den Rundbrief und weitere Informationen per E-Mail\*

---

Telefon

Beruf\*

Gleichzeitig ermächtige ich den Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. widerruflich, den jeweils fälligen Jahresmitgliedsbeitrag in Höhe von zurzeit 20,00 Euro bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Nichtzutreffendes bitte streichen.

---

Bank

---

IBAN

BIC

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ich interessiere mich für die Aktivitäten des Mülheimer Geschichtsverein und bin bereit, ehrenamtlich mitzuwirken. Zum Beispiel Museumsaufsicht im Historischen Museum Schloß Broich, Familienkunde, Exkursionen, Sonstiges, **Wunsch bitte angeben\***

---

\*Freiwillige Angaben Ich erkläre mich mit der Speicherung meiner persönlichen Daten zum Zwecke der Verwaltung meiner Vereinsmitgliedschaft sowie zur Übersendung des Rundbriefs und weiterer Informationen in der von mir gewählten Form per E-Mail oder Postversand, einverstanden.

---

Datum

Unterschrift